

Schweizerische Armee

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader**

Band (Jahr): **59 (1984)**

Heft 9

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZERISCHE ARMEE

Mutationen in hohen Posten der Armee

Noch vor den Sommerferien hat der Bundesrat eine Reihe von Wechseln in hohen Funktionen der Armee und der Militärverwaltung beschlossen. Mit dem Dank für die geleisteten Dienste werden auf Ende Jahr in den Ruhestand entlassen:

- Divisionär Alfred Stutz, Direktor der Militärschulen an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich, und
- Brigadier Hermann Stocker, Direktor des Bundesamtes für Transporttruppen.

Auf den 31. Dezember 1984 aus ihrer militärischen Funktion entlassen werden:

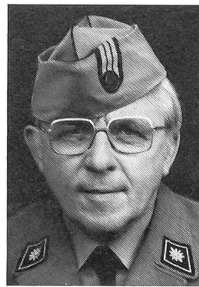
- Brigadier Henri Criblez, Kommandant der Fliegerabwehrbrigade 33,
- Brigadier Jean-Gabriel Digier, Kommandant der Territorialzone 10;

die nebenamtlichen Brigadekommandanten

- Brigadier Felix Wittlin, Grenzbrigade 4,
- Brigadier Eugenio Filippini, Grenzbrigade 9,
- Brigadier Charles Parisod, Grenzbrigade 11.



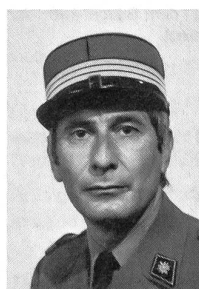
Der bisherige Kommandant der Panzertruppen-Rekrutenschulen 21/221, **Oberst i Gst Bruno Deslarzes**, 1934, von Bagnes (VS), löst Brigadier Jean-Gabriel Digier im Kommando der Territorialzone 10 ab. Er wird gleichzeitig zum Brigadier befördert. Oberst Deslarzes kommandierte – neben Diensten als Generalstabsoffizier – das Aufklärungs-Bataillon 1 und zurzeit das Radfahrer-Regiment 4.



Oberst i Gst Gerhard Wetzel, 1929, von Möhlin (AG) und Basel, übernimmt von Brigadier Felix Wittlin die Grenzbrigade 4. Der neue Brigadier ist in leitender Position der Privatwirtschaft tätig und kommandierte das Füsilier-Bataillon 54 und das Infanterie-Regiment 22.

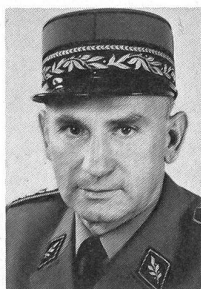
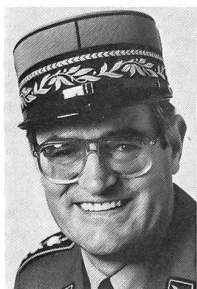


Brigadier Jean-Claude Kunz (links), 1929, von Diemtigen (BE), löst Brigadier Criblez im Kommando der Fliegerabwehr-Brigade 33 ab. Der neue Kommandant ist seit 1984 nebenamtlicher Stabschef der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen. Zu seinem Nachfolger wurde **Oberst i Gst Fernand Carrel** (rechts), 1937, von Freiburg, Instruktor der Fliegertruppen, unter gleichzeitiger Beförderung zum Brigadier ernannt.

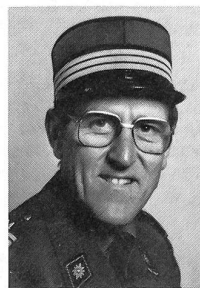


Oberst i Gst Achille Crivelli, 1933, von Novazzano (TI), tritt an die Stelle von Brigadier Eugenio Filippini als Kommandant der Grenzbrigade 9. Er ist Rechtsanwalt und heute Staatskanzler des Kantons Tessin, kommandierte das Gebirgsfüsilier-Bataillon 95 und seit 1982 das Gebirgsinfanterie-Regiment 30.

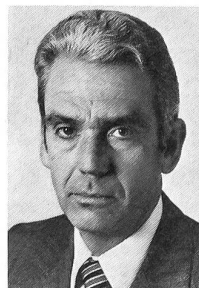
Ernennungen auf 1.1.1985



Auf den 1. Januar 1985 tauschen zwei Divisionäre ihre Funktionen und Arbeitsplätze: **Divisionär Jean-Rodolphe Christen** (links), bisher Waffenchef und Direktor des Bundesamtes für Mechanisierte und Leichte Truppen, übernimmt das Kommando der Mechanisierten Division 4 von **Divisionär Friedrich Suter** (rechts), der neu Waffenchef und Direktor des Bundesamtes für Mechanisierte und Leichte Truppen wird.



Der Stabschef des Feldarmee Korps 4, **Brigadier Urs Peter Ramser** (links), 1931, von Schnottwil (SO), löst Divisionär Alfred Stutz als Direktor der Militärschulen an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich ab. Er schloss seine Studien als Doktor des Rechts ab und trat anschliessend ins Instruktionkorps der Infanterie ein. Im Wechsel mit Diensten im Generalstab kommandierte Ramser das Motorisierte Infanterie-Bataillon 25, das Motorisierte Füsilier-Bataillon 62 und das Radfahrer-Regiment 6. Die Nachfolge von Brigadier Ramser tritt **Oberst i Gst Paul Rickert** (rechts), 1936, von Haggenschwil (SG), an, der aus dem Instruktionkorps der Infanterie kommt und zum Brigadier befördert wird.



Oberst i Gst Hans-Ulrich Ernst, 1933, von Bern und Aarau, übernimmt von Brigadier Charles Parisod die Grenzbrigade 11. Er ist Fürsprecher und seit dem 1. März 1979 Direktor der Eidgenössischen Militärverwaltung. Militärisch kommandierte Ernst das Füsilier-Bataillon 33 und das Infanterie-Regiment 15.

Der bisherige Stellvertreter des Waffenchefs der Mechanisierten und Leichten Truppen, **Oberst i Gst Jean-Pierre Gremaud**, 1932, von Vuadens (FR), wird Direktor des Bundesamtes für Transporttruppen als Nachfolger von Brigadier Hermann Stocker. Der neue Direktor verbrachte seine Schul- und Lehrzeit im Kanton Freiburg. Anschliessend war Gremaud bei der Generaldirektion SBB tätig. Im Wechsel mit Diensten im Generalstab kommandierte er das Panzer-Bataillon 18 und das Panzer-Regiment 7. Gegenwärtig ist Oberst Gremaud Stabschef der Felddivision 2. Mit der Amtsübernahme wird er zum Brigadier befördert.

Folgenden Milizoffizieren wird unter gleichzeitiger Beförderung zum Brigadier ein Kommando im Nebenamt einer Brigade anvertraut:

Besuch einer italienischen Militärdelegation

Eine italienische Militärdelegation hat sich auf Einladung des Eidgenössischen Militärdepartements (EMD) in der Schweiz aufgehalten. Unter der Führung von **General Basilio Cottone**, Stabschef der Luftstreitkräfte, und als Gäste von **Korpskommandant Ernst Wyler**, Kommandant der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen, informierte sie sich über Ausbildungsfragen dieser Truppen.

Künftig Landrover statt Jeep für das Schweizer Militär



Die Schweizer Armee soll künftig mit dem englischen Landrover ausgerüstet werden. Wie bekannt wurde, hat das Eidgenössische Militärdepartement (EMD) diesem Geländefahrzeug als Nachfolgemodell des Jeeps den Vorzug gegeben. Bild: Das neue Modell, der Achtplätzer-Landrover 110 mit Plachenverdeck. Es sei eine erste Tranche von 300 bis 350 Fahrzeugen vorgesehen, und ein entsprechender Kredit von rund 40 Mio Fr wird zusammen mit dem Budget 1985 den eidgenössischen Räten vorgelegt.

Keystone

+

Venom-Erlös fliesst in die Bundeskasse



Landung mitten auf Strassenkreuzung in Dübendorf.

Die ausgemusterten Venoms der Schweizer Flugwaffe sind für rund eine halbe Million Franken an Private, Luftfahrtinstitutionen und Museen im In- und Ausland verkauft worden. Einige der Flugzeugveteranen wurden mit dem grössten Transportheli Europas, dem Superpuma, überführt.

Insgesamt hat das Eidgenössische Militärdepartement 59 dieser 1983 ausrangierten Flugzeuge für 6000 bis 8000 Franken (Schrottwert) verkauft. Der Erlös aus dem Venom-Verkauf fliesst in die Bundeskasse. Zuvor hatte man auf dem Flugplatz Buochs rund 200 Venoms verschrottet.

39 der «geretteten» alten Kampfmaschinen sollen in der Schweiz private Gärten zieren. 20 der mit Sperrholzrümpfen versehenen Militärflugzeuge gelangen ins Ausland. Eines geht nach Neuseeland, 12 reisen nach England, wo einzelne der «Holzbomber» von Oldtimer-Fans wieder zum Fliegen gebracht werden sollen. Mehrere Venoms – sie stehen bei der Schweizer Flugwaffe über das Ausmusterungsdatum hinaus ab und zu noch im Flugeinsatz – werden auch in Luftwaffenmuseen Ehrenplätze finden: Der englische Jagdbomber ist in 1600 Exemplaren gebaut und in einem Dutzend Ländern in verschiedenen Versionen eingesetzt worden. Praktisch überall ist er aber längst auf dem Schrotthaufen gelandet.

Zum Bild: Eine drei Tonnen schwere Venom-Hülle – das Triebwerk war ausgebaut worden – auf dem Weg von Buochs nach Dübendorf, wo der Oldtimer einen Vorgarten einer privaten Liegenschaft zieren soll. HJE

NEUES AUS DEM SUOV

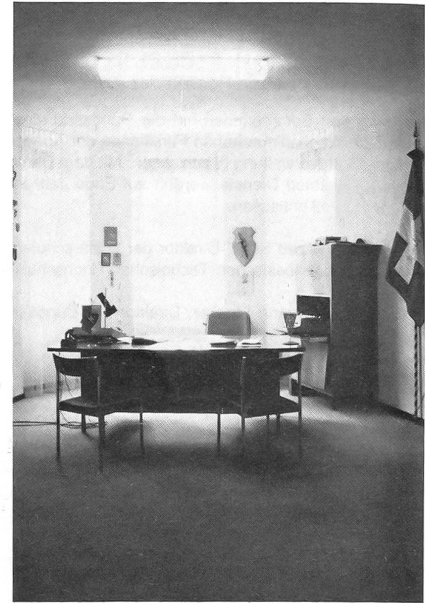
Ausserordentliche Delegiertenversammlung des SUOV vom 30. Juni 1984 in Brugg



Die Liegenschaft Bözingenstrasse 1 / Reuchenettestrasse 2 in Biel

Am Samstagnachmittag, 30. Juni 1984, versammelten sich in Brugg die Delegierten des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes zu einer ausserordentlichen Versammlung. Das Haupttraktandum bildete der Kauf der Liegenschaft Bözingenstrasse 1 / Reuchenette-

strasse 2 in Biel, wo das Zentralsekretariat seit letztem Herbst eingemietet ist. Der Antrag des Zentralvorstandes fand bei den Delegierten wenig Gehör, so dass das «Haus des Unteroffiziers» weiterhin ein Traum bleiben wird.



Das Büro des SUOV-Zentralsekretärs HE

+

Verband Aargauischer Unteroffiziersvereine

Dem «Zofinger Tagblatt» kann folgender Bericht über den Jubiläumsmehrkampf des AUOV entnommen werden: «Mit drei Grossanlässen feiert der Aargauische Unteroffiziersverband dieses Jahr sein 75jähriges Bestehen. Eine dieser Veranstaltungen, ein Jubiläumsmehrkampf, fand am 30. Juni auf dem Bremgartner Waffenplatz statt. Die beiden organisierenden UOV-Sektionen *Freiamt* und *Bremgarten* konnten rund 300 Teilnehmer aus den 13 Sektionen des AUOV sowie 150 Unteroffiziersschüler von Aarau, Brugg und Bremgarten willkommen heissen.

Bereits zu Beginn des 6000-Meter-Parcours bot die NATO-Kampfbahn mit zehn Hindernissen einen nahrhaften Einstieg. Weitere Wettkampfposten waren ein Handgranatenwerfen, eine Ortskampfanlage, ein eher erholsamer Waldparcours der Reuss entlang und der Gefechtsschiessstand. Hier mussten die Wettkämpfer ein Schiessprogramm auf H-, G- und F-Scheiben bewältigen. Zuletzt wurde noch das militärische Wissen

Mit Bedauern geben wir Kenntnis vom Tode von

**Oberst Hans Meister, Bern
Ehrenmitglied des SUOV**

Er starb am 3. Juli 1984 in seinem 69. Altersjahr.

Oberst Meister war von 1968 bis 1975 Chef der Sektion für ausserdienstliche Tätigkeit im Stab der Gruppe für Ausbildung. Er stand unserem Verband sehr positiv gegenüber, hatte viel Verständnis für unsere Nöte in Bezug auf Material und Geld und verlieh uns seine Hilfe im Rahmen des Möglichen. Aus diesen Gründen wurde Oberst Meister anlässlich der Delegiertenversammlung vom 4. Mai 1984 in Luzern zum Ehrenmitglied ernannt.

Die Zentralfahne hat dem Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen.

Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.